

VISSELHÖVEDE

www.kreiszeitung.de



Vorstand und Kuratoriumsmitglieder der Bürgerstiftung starten jetzt die Förderung von Kinder- und Jugendprojekten (v.l.): Jens Gilberg, Susanne Armbrust, Jörg Schlichting und Hannes Wilkens. • Foto: Wieters

Bürgerstiftung fördert Kinder- und Jugendarbeit

Besondere Projekte, Veranstaltungen oder Ausflüge im Blick / „Einfach bewerben“

Von Jens Wieters

VISSELHÖVEDE • Die Visselhöveder Bürgerstiftung wird ihr Geld nicht los. Das ist zwar überspitzt formuliert, aber die Zahl der Förderanträge hält sich in einem doch eher bescheidenen Rahmen. Darum wendet sich das Stiftungskuratorium jetzt der Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen der Stadt und den Dörfern zu, die für bestimmte Projekte mit einem bis zu vierstelligen Zuschuss rechnen können.

Denn aktuell hat die Stiftung das Förderprogramm „Jugendprojekt des Jahres“ aufgelegt, weil „die Kinder und Jugendlichen der Stadt uns besonders am Herzen liegen“, wie Stiftungssprecher Hannes Wilkens betont.

In vielen Vereinen, Gruppen und Institutionen bekämen die jüngsten Visselhöveder besondere Unterstützung und Förderung. Sei es bei sportlichen oder musikalischen Aktivitäten, Aktionen im Bereich von Kunst und Kultur oder anderen Formen der Freizeitgestaltung. „Diese Aktivitäten begleiten Kinder und Jugendliche auf ihrem Lebensweg. Der Teamgeist

wird geweckt, Projekte werden realisiert. Dadurch wird ein kaum ausreichend zu schätzender Beitrag zum Gemeinwohl geleistet“, begründet Wilkens die Idee, dass sich die Bürgerstiftung für die jüngeren Einwohner der Stadt engagieren will.

Um in den Genuss einer Förderung zu kommen, brauchen sich die Vereine nur das Formular auf der Homepage der Bürgerstiftung herunterzuladen und abschicken.

Zuschüsse für Vereine und Gruppen

Das kann ein spezielles Projekt in der Vereinsjugendarbeit sein, ein außergewöhnlicher Ausflug oder eine besondere Veranstaltung. „Es muss aber schon etwas Konkretes dahinterstecken und die Gemeinnützigkeit ist wichtig“, informiert Jörg Schlichting vom Vorstand der Stiftung.

Dass dabei nicht ein Trikot-sponsoring oder ein Zuschuss für die alltägliche Arbeit infrage kommt, dürfte allen Vereinen klar sein. „Es geht vor allem darum, dass wir helfen können, Ideen von Jugendleitern zu verwirkli-

chen, die sonst vielleicht nicht realisiert werden könnten“, sagt Jens Gilberg, der sich ein wenig um die Finanzen der Stiftung kümmert.

Wenn die Förderanträge vorliegen, will sich ein Gremium „recht zügig“ damit befassen und entscheiden, ob das Projekt bezuschusst wird. „Das dauert bei uns nicht so lange, sodass die Antragsteller rechtzeitig planen können. Je nach Projekt können wir uns eine dreistellige oder sogar vierstellige Summe vorstellen“, ergänzt Schlichting.

Dass die Stiftung ihre Fördermöglichkeiten überhaupt öffentlich anbietet, hat den einfachen Grund, dass es schlicht zu wenig Anträge gibt. „Vielleicht sind wir noch nicht so richtig bekannt oder die Leute haben noch ein paar Berührungsängste“, vermutet Gilberg. „Darum: Einfach bewerben!“

Unter dem Slogan „Heute Verantwortung übernehmen für die Zukunft unserer Stadt“ wurde die Bürgerstiftung Visselhövede im Oktober 2015 ins Leben gerufen. Damals hatte ein betagter Visselhöveder Bürger der Stadtverwaltung einen stattli-

chen Betrag vermacht, der sinnvoll für die Allgemeinheit eingesetzt werden musste. So war der Grundstock für das Stiftungskapital gegeben.

Die drei Vorstandsmitglieder Susanne Armbrust, Jörg Schlichting und Jens Gilberg sowie Wilhelm Brandes, Ulrike Hoyer, Ralf Goebel, Nicole Fedderken-Pries, Matthias Gutermann, Hannes Wilkens und Imke Lüdemann vom Kuratorium haben bereits verschiedene Projekte angeschoben oder finanziell unterstützt. Dazu zählen die Kennenlern-Aktion des Präventionsrats „Tisch an Tisch“, die gesunde Ernährung in den örtlichen Kindergärten, die Unterstützung bei Schwimmkursen oder eben auch die Hilfe für den Seniorenbeirat bei der Installation von Mitfahrerbanken.

Die Hilfe soll möglichst breit gestreut werden. Das ist in den Statuten auch vorgegeben. Ein Stiftungsrecht ist nämlich ein wenig komplizierter als gedacht. Denn das Stiftungskapital darf nicht angegriffen werden, sondern die Förderungen erfolgen nur durch die erwirtschafteten Zinsen oder durch Spenden.